

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 96 (2002)
Heft: 7-8

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Spieler, Willy

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Reinhild Traitlers «Regeln für das Träumen und Tun» sind zum Abschluss des ersten Ökumenischen Ausbildungskurses Feministische Theologie im Juli 1999 auf Boldern entstanden. Der einjährige Kurs lief zum Thema «Neuer Himmel – Neue Erde – Reichgottesvisionen von Frauen». Der Satz «Es ist möglich» stammt von einer der Referentinnen, Elsa Tamez (Costa Rica). Seite **197**

«Eine meiner Rollen ist es, den Menschen Träume zu ermöglichen.» Das sind ungewöhnliche Worte einer aussergewöhnlichen Bundesrätin. Der Redaktor führte mit **Ruth Dreifuss** ein NW-Gespräch über den Sozialstaat, über Notwendigkeit und Gefahr politischer Utopien, auch über Religion und Ethik. Auf die Frage, was ihr Kraft gibt, den Angriffen auf den Sozialstaat zu trotzen, nennt sie «eine schöne Mischung von Liebe, Wut und Gesundheit». Seite **198**

Die beiden nächsten Texte befassen sich mit dem drohenden Sozialabbau im Gesundheitswesen. Der Sozialethiker **Helmut Kaiser** sieht in der Rationierung medizinisch und pflegerisch notwendiger Leistungen für Betagte eine klare Verletzung der Menschenwürde. Seite **207**

Der SP-Nationalrat und Chefarzt am Spital Interlaken **Paul Günter** verwahrt sich ebenfalls gegen ein Zweiklassen-System im Gesundheitswesen und wartet mit einer Realsatire über die Verteuerung des Gesundheitswesens «durch die vielen Sparanstrengungen» auf. Seite **213**

Das «**Zeichen der Zeit**» stellt zu unserer Sozialstaatsdiskussion die sozialetische Zwischenfrage, was eigentlich «soziale Gerechtigkeit» sei. Seite **219**

Verarbeitung der Vergangenheit ist in den beiden nächsten Texten angesagt. **Paul Rechsteiner** setzt die im letzten Heft begonnene Diskussion über den Bericht der «Unabhängigen Expertenkommission Schweiz – Zweiter Weltkrieg» fort, würdigt ihn als «entscheidende Wende» und als «Demokratisierungsschub» in der «geschichtspolitischen Auseinandersetzung». Seite **223**

Vreni Schneider berichtet darüber, wie eine andere Vergangenheit die Grossbanken einholt. Und wie diese am 17. Juni eine unappetitliche Gefolgschaft für sich demonstrieren liessen, um von ihrer Verstrickung mit dem südafrikanischen Apartheidregime abzulenken. Seite **230**

Eine weitere Realsatire über NPM lesen wir in der Kolumne von **Annette Hug**. Seite **235**

«Es ist möglich», eine «andere Welt», eine der «sozialen Gerechtigkeit» zu errichten – dazu wollen uns die von **Hans Steiger** besprochenen Zeitschriften und Bücher ermutigen. Seite **237**